

Volkswirtschaftliche Schriften

Heft 396

**Finanz, Industrie und Währung
in Italien und im deutschsprachigen Raum**

Herausgegeben von

**Onorio Clauser
Peter Mooslechner
Giovanni Pegoretti**



Duncker & Humblot · Berlin

**Finanz, Industrie und Währung
in Italien und im deutschsprachigen Raum**

Volkswirtschaftliche Schriften

Begründet von Prof. Dr. Dr. h. c. J. Broermann

Heft 396

Finanz, Industrie und Währung in Italien und im deutschsprachigen Raum

Herausgegeben von

**Onorio Clauser
Peter Mooslechner
Giovanni Pegoretti**



Duncker & Humblot · Berlin

Internationale Tagung Finanzmarkt und Industrie
Italien, Schweiz, Österreich und Bundesrepublik Deutschland
Trient, 20. - 22. Oktober 1988

Veranstalter:

Istituto Trentino di Cultura, Trient
Dipartimento di Economica, Universität Trient
Die Zeitschrift „Economia e Banca“ der Banca di Trento e Bolzano

Wissenschaftlicher Ausschuß:

Beniamino Andreatta (Präsident), Silvio Borner, Karl Häuser, Egon Matzner,
Romano Prodi, Alberto Quadrio Curzio, Giovanni Pegoretti (Koordinator)

Redaktion und Übersetzungen:

Istituto Trentino di Cultura, Trient
Adalberto Bragagna, Karin B. Krieg, Friederike C. Oursin

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Finanz, Industrie und Währung in Italien und im
deutschsprachigen Raum** / [Internat. Tagung Finanzmarkt u.
Industrie, Italien, Schweiz, Österreich u. Bundesrepublik
Deutschland, Trient, 20. - 22. Oktober 1988]. Hrsg. von Onorio
Clauser . . . [Veranst.: Istituto Trentino di Cultura, Trient . . .
Wiss. Ausschuss: Beniamino Andreatta . . .]. — Berlin: Duncker
u. Humblot, 1990.

(Volkswirtschaftliche Schriften; H. 396)
ISBN 3-428-06830-0

NE: Clauser, Onorio [Hrsg.]; Internationale Tagung Finanzmarkt und
Industrie, Italien, Schweiz, Österreich und Bundesrepublik
Deutschland (1988, Trento); Istituto Trentino di Cultura; GT

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1990 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin 61
Printed in Germany

ISSN 0505-9372
ISBN 3-428-06830-0

Inhaltsverzeichnis

<i>Onorio Clauser, Giovanni Pegoretti</i>	
Einleitung: Finanz, Industrie und Währung in Italien und im deutschsprachigen Raum: Bedeutung einer Tagung	7
<i>Daniele De Giovanni</i>	
Wettbewerbspolitik: Gegenwart und Zukunft	47
<i>Romano Prodi</i>	
Konzentrationen, Fusionen und internationale Dimensionen der Industrie	71
<i>Kurt Bayer</i>	
Das Verhalten österreichischer Industrieunternehmen gegenüber den Strategien der europäischen Unternehmen	79
<i>Josef Schneider</i>	
Korreferat zum Vortrag von Kurt Bayer	97
<i>Heinz Kienzl</i>	
Perspektiven der Wirtschafts- und Finanzbeziehungen mit Osteuropa	103
<i>Werner Ehrlicher</i>	
Finanzmärkte und Finanzierung der Realinvestitionen in Deutschland von 1950 - 1987	109
<i>Jürgen Müller, Horst Tomann</i>	
Eigentum der Unternehmen und Finanzierung der Industrieaktivitat in der Bundesrepublik Deutschland	123
<i>Matthias S. Wolf</i>	
Strukturwandel auf dem schweizerischen Finanzplatz	151
<i>Heinz Zimmermann</i>	
Innovationen und schweizerischer Finanzmarkt	165
<i>Giangiacomo Nardozzi</i>	
Das italienische Finanzsystem zwischen Markt und Bank	171

Peter Mooslechner

Die Rolle der Universalbank im österreichischen Finanzsystem: Entwicklung – Bedeutung – Konsequenzen – Probleme 175

Tobias F. Röheli

Ziele und Grundlagen der schweizerischen Geldpolitik 193

Giacomo Vaciago

Entwicklungen der italienischen Geldpolitik: Vergangenheit und Zukunft 203

Hans-Hermann Francke

Zum Problem der Gründung einer Europäischen Notenbank aus der Sicht der Bundesrepublik Deutschland 215

Gerhard Zeitel

Die Bedeutung der deutschen Wirtschaft für das internationale Wirtschaftswachstum unter besonderer Berücksichtigung der Globalisierung der Geld- und Kreditmärkte 233

Podiumsdiskussion: Probleme und Perspektiven des Europäischen Währungssystems 247

Verzeichnis der Redner 267

Einleitung

**Finanz, Industrie und Währung
in Italien und im deutschsprachigen Raum:
Bedeutung einer Tagung**

von Onorio Clauser, Giovanni Pegoretti *

1. *Einführung*

„Finanz, Industrie und Währung in Italien und im deutschsprachigen Raum“ ist ein etwas langer Titel für eine Aufsatzsammlung und er war es eigentlich auch für die Tagung, die dieser Sammlung zugrundeliegt¹. Trotzallem ist es nicht gelungen, im Titel eine Synthese aller behandelten Themen auszudrücken und wer in diesem Band eine Sammlung fachspezifischer Beiträge zum Thema *Finanzmarkt und Industrie* sucht, wird wohl enttäuscht sein. Das liegt am eigentlichen Grundgedanken dieser Studententagung, der in erster Linie darauf gerichtet war, den wissenschaftlichen Ideenaustausch in einem Raum zu fördern, der – trotz seines geographischen, geschichtlichen und auch immer stärkeren wirtschaftlichen Zusammenhanges – aus verschiedenen historischen und kulturellen Gründen den Wirtschaftswissenschaftlern nie viele Gelegenheiten zu regelmäßigen Begegnungen geboten hat.

Aufgrund dieser Ausrichtung wurde ein Arbeitstitel für die Tagung gewählt, der die Idee einer empirischen – nicht theoretischen – Untersuchung und das Interesse an einer Gegenüberstellung gemeinsamer Probleme widerspiegelt, auch wenn die Wirtschaftssysteme der einzelnen Länder Verschiedenheiten aufweisen. Eine Gegenüberstellung verschiedener Erfahrungen, die eine im Wandel begriffene Realität betreffen, die für alle

* Wissenschaftlicher Mitarbeiter beziehungsweise Auerordentlicher Professor für Volkswirtschaft, Dipartimento di Economia, Università degli Studi di Trento. Wertvolle Anregungen und Ratschläge haben sich aus der Diskussion mit den Professoren Elisabetta De Antoni, Cesare Imbriani und Ferdinando Targetti ergeben. Die Verantwortung für etwaige Fehler und Unterlassungen obliegt den Autoren. Obwohl dieser Einführung eine gemeinsame Diskussion zugrundeliegt, wurden die Abschnitte 2. und 3.1. von Onorio Clauser und die Abschnitte 1., 3.2., 4.1. und 4.2. von Giovanni Pegoretti ausgearbeitet.

¹ Die vom 20. bis 22. Oktober 1988 in Trient stattgefundene Tagung wurde vom Istituto Trentino di Cultura, vom Dipartimento di Economia, Università di Trento und von der Zeitschrift *Economia e Banca* veranstaltet.

zu einer *gegenseitigen Abhängigkeit* führen wird. Es gibt also keinen besseren Diskussionsgegenstand als die realen Probleme, die für alle beteiligten Länder, sowohl für die Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft als auch für die Länder, deren Wirtschaftssysteme der kommerziellen, finanziellen und monetären Entwicklung des Gemeinsamen Marktes nicht gleichgültig gegenüberstehen können, von Interesse sind.

Unter diesen Voraussetzungen erschien es selbstverständlich, das Tagungsthema vom Doppelbegriff Industrie-Finanz aus in zwei *natürliche* Richtungen weiterzuentwickeln: zur Industriepolitik in Anbetracht der Globalisierung der Märkte auf der einen und zu den Entwicklungen und Perspektiven der Geldpolitik auf der anderen Seite. Die Tagung gliederte sich daher in Sessionen über Finanzinstitutionen, die Industrie- und die Geldpolitik und wurde von einer Reihe von Beiträgen abgeschlossen, die sowohl die zukünftige Entwicklung der Märkte, die Wachstumsstrategien der Unternehmen als auch die Schaffung des europäischen Währungssystems betrafen. Das letztere fordert – trotz seiner scheinbaren Distanz zu den anderen behandelten Themen – die Diskussion und Lösung weitreichender Probleme über den monetären Bereich hinaus. Ohne den Anspruch auf eine erschöpfende Behandlung erheben zu wollen, kann die Gegenüberstellung dieser Probleme als äußerst anregend bezeichnet werden und die anlässlich dieser Tagung gehaltenen, und in diesem Band gesammelten, Referate sind ein Beweis dafür.

Trotz seiner Einbettung in eine Reihe weitreichender Beziehungen stellt das Verhältnis von Finanz und Industrie zweifellos einen zentralen Mechanismus jedes kapitalistischen Wirtschaftssystems dar. Konkret betrachtet stellt es auch einen seiner wandelbarsten Aspekte dar, auch wenn der eigentliche Kern dieses Verhältnisses wie auch die Beweggründe und Rollen der beiden Seiten im Laufe der Zeit unverändert geblieben sind. Vor zweihundert Jahren schrieb Adam Smith:

„The gold and silver money which circulates in any country may very properly be compared to a highway, which, while it circulates and carries to market all the grass and corn of the country, produces itself not a single pile of either. The judicious operations of banking, by providing /.../ a sort of waggon-way through the air, enable the country to convert, as it were, a great part of its highways into good pastures and corn-fields, and thereby to increase very considerably the annual produce of its land and labour“².

Er fügte jedoch sogleich hinzu:

„The commerce and industry of the country, however, it must be acknowledged, though they may be somewhat augmented, cannot be alto-

² A. Smith: An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations, London 1776.

gether so secure when they are thus, as it were, suspended upon the Daedalian wings of paper money as when they travel about upon the solid ground of gold and silver. Over and above the accidents to which they are exposed from the unskilfulness of the conductors of this paper money, they are liable to several others, from which non prudence or skill of those conductors can guard them“³.

Leistungsfähigkeit und Risiken des Finanzsystems sind also gleichermaßen angesprochen. Das Verhältnis Finanz – Industrie ist von zahlreichen Kontrastelementen, von Interessensübereinstimmungen und potentiellen Gegensätzlichkeiten geprägt⁴. Seitdem Jean Baptiste Say⁵ und später Hans von Mangoldt⁶ einen wesentlichen Unterschied zwischen dem „Kapitalisten“ und dem „Unternehmer“ nachwiesen, ist das von Kooperation und Antagonismus gezeichnete Verhältnis dieser beiden Figuren zum Gegenstand zahlreicher Untersuchungen geworden. Die Praxis ist jedoch stets viel differenzierter als die Theorie und Unterschiede, die in gewissen historischen Momenten scharf umrissen erschienen, verwischen sich in anderen. Man denke beispielsweise an die Organisation der großen Konzerne, die immer stärker dazu tendieren, Funktionen der Finanzintermediation selbst wahrzunehmen⁷ und zwar in Formen, die zu einer Vermischung zwischen dem sich selbst finanzierenden Unternehmer/Kapitalisten und dem fremdfinanzierten Unternehmer führen.

Gleicherweise wandelbar ist das Verhältnis zwischen dem Finanzvermittler und dem Produzenten und zwar nicht nur langfristig aufgrund institutioneller Aspekte, sondern auch im zyklischen Verlauf der Wirtschaftstätigkeit. Eine Beziehung, geprägt von einem unterschiedlichen, wechselhaften und nicht immer zu verallgemeinernden Machtverhältnis, welches wiederum von Faktoren der Größenordnung und der Organisation abhängt. Zweifellos wird das Auftauchen derartiger Phänomene nicht nur vom Funktionieren der Finanzierungsinstitutionen und den Begrenzungen, die ihrem Funktionieren von Fall zu Fall auferlegt werden, gefördert oder gebremst, sondern auch von den Geschäftsstrategien der Produktionsbetriebe und von ihrer Wirtschafts- und Finanzlage. In anderen Worten: es verknüpfen sich institutionelle Probleme mit Konjunkturerscheinungen.

³ Ebd.

⁴ Vgl. z.B. G. Pegoretti: *Capitale finanziario, profitto, interesse*, Mailand 1983.

⁵ J.B. Say: *Traité d'économie politique*, 1803.

⁶ H. Von Mangoldt: *Die Lehre vom Unternehmergeinn*, 1855.

⁷ Die Ergebnisse einer bedeutenden, von G. Vacigo geleiteten Untersuchung über die italienischen Unternehmen wurden in: *Il processo di finanziarizzazione delle imprese italiane: implicazione per il sistema bancario*, Turin 1988, veröffentlicht. Vgl. auch A. Niccoli: *L'innovazione finanziaria nell'impresa reale e l'innovazione reale nell'impresa finanziaria* in: A. Niccoli (Hrsg.): *Credito e sviluppo*, Mailand 1989.